

social, der Société entomologique und des Untersekretariats der Post (je 30 000), des Comité technique du génie (28 000), der École des Chartes, der École libre des sciences politiques, des Institut national agronomique, des Séminaire des missions étrangères (je 25 000), des Comité technique de l'artillerie (24 000), der École du service de santé militaire, der Anthropologischen Gesellschaft (je 23 000), der studentischen Vereinigung, der nationalen Agrikulturgesellschaft (je 22 000), des Ordre des Avocats am Kassationshof, der Pédagogique de la ville de Paris, der Chirurgischen und der Geologischen Gesellschaft (je 20 000). Zwischen 10 000 und 20 000 Bänden zählen 30, die Bibliothek des Observatoriums (18 400), der Nationaldruckerei (18 000), des Stadtrates, der Zentralschule der Künste und Manufakturen (je 16 000), die Bibliothèque central de l'internat (15 700), die Bibliothek der Académie de Médecine, des Collège Rollin, der Rabbinerschule, Polizeipräfektur, Société de législation comparée (je 15 000), der Caisse d'amortissement, École d'application du génie maritime Fondation Thiers des Cercle artistique (je 14 000), des Kolonialamtes (13 400), des Appellationsgerichtshofes, des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, der Asiatischen und der Physikalischen Gesellschaft (je 12 000), der Kolonialschule (11 000), der Bank von Frankreich (10 750), des Vereins protestantischer Studenten, die Bibliothèque Forney, die Bibliothek des Collège de France, des Crédit Lyonnais, der École normale d'instituteurs de la Seine, des Ministeriums der Kolonien, der Justiz, der Société des Agriculteurs und der Chemischen Gesellschaft (je 10 000). Zwischen 10 000 und 5000 Bände besitzen einige 20 Bibliotheken. Im ganzen gibt der Führer bis herunter zu den unter 5000 Bänden fassenden kleineren Sammlungen über 166 Bibliotheken Aufschluß, die zwar nicht sämtlich öffentliche Büchereien im eigentlichen Sinne des Wortes sind, aber mit einer Ausnahme, nämlich des Institut catholique, das die Benutzung seiner reichen Sammlung von der Zahlung eines Jahresabonnements abhängig macht, jedem anständigen Besucher zu bestimmter Zeit bereitwillig ihre Pforten öffnen.

Von Spezialsammlungen mögen noch besonders genannt sein die 4000 Bände zählende freimaurerische Bibliothek des Großen Orients von Frankreich, die 8000 Bände enthaltende Bücherei des Nationalinstituts für Taubstumme, die aus 500 Reliefdrucken bestehende Bibliothek des Nationalinstituts für junge Blinde, die 22 000 Reliefdrucke zählende Blindenbibliothek der Association Valentin Haug, endlich die 1864 begründete Bibliothek des Verbands der Buchhändler (Cercle de la Librairie), die neben zahlreichen Zeitschriften (bei einem Jahresbudget von 1000 Frs.) ungefähr 3500 auf den Buchhandel, den Buchdruck und die Papierindustrie bezügliche Werke aufweist.

In einem besonderen Anhang werden noch 6 Büchereien der Ecoles municipales supérieures, 6 der Ecoles municipales professionnelles, 22 der Etablissements hospitaliers, 9 der Lycées nationaux, sowie zum Schlusse die Bibliothèques municipales von 14 000 bis 40 000 Lesern angeführt. Die älteste dieser Volksbibliotheken datiert aus dem Jahre 1865, es ist die der Mairie des 11. Arrondissements; 1869 kam eine zweite hinzu, 1878 zählte man 11 solcher Bibliothèques des Mairies, 1907 82. Sie enthielten 1878 im ganzen 32 237 Bände, 1882: 87 831, 1894: 312 116, 1906: 475 346. Die Gesamtzahl der Leser belief sich 1906 auf 1 549 713. Alle diese Mairiebibliotheken sind öffentlich. Einige sind tagsüber von 4—6, alle am Abend von 8—10 Uhr geöffnet. Auch die Entleihung gewisser Bände ist gegen Identitätsnachweis zulässig, doch wird immer nur ein Band, und zwar auf höchstens 14 Tage, verliehen.

Dem Führer ist eine systematische Inhaltsangabe beigefügt, die u. a. auch darüber Aufschluß gibt, in welcher

Bibliothek man, abgesehen von den großen allgemeinen Sammlungen, Literatur über einen bestimmten Gegenstand in erster Linie erwarten darf. Diese Übersicht ebnet demnach in dankenswerter Weise der Ausnutzung der zahlreichen Spezialbibliotheken von Paris die Wege.

Wie uns der Verleger mitteilt, wird demnächst, von ihm selbst verfaßt, ein kleines Supplement zu dem Führer erscheinen, das an die Käufer desselben gratis — sonst Preis 1 Frank — abgegeben werden soll und den Titel führt: Liste des bibliothèques et des archives de France basée sur l'Annuaire publié sous les auspices du Ministère de l'Instruction publique par M. A. Vidier et sur le Guide dans les bibliothèques de Paris de M. A. Franklin et pouvant servir de Supplément au premier pour 130 bibliothèques de Paris et au second pour toutes les bibliothèques et archives des départements. Paris 1908, H. Welter. (34 S.)

H. Gräfel.

Verbote und Verbotsaufhebungen deutscher Bücher in Rußland.

(Vgl. Nr. 16, 38, 58, 198, 223, 229, 233 d. Bl.)

Juli 1908.

A.

Ganz verbotene Bücher.

Roster-Erft, Lesbischer Liebeszauber. Lebensbilder, Liebesjahren. 8°. 146 S. Budapest.

B.

Teilweise verbotene Bücher.

Rahn, Gustave, Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur Mit 450 Textillustrationen und 60 farb. Kunstblättern nach seltenen und amüsanten Karikaturen aus allen Ländern und Zeitepochen. Veg.-8°. Berlin 1908, Hermann Schmidt. à Vfg. 1 A.

4. Vfg. (S. 73—96.)

7. Vfg. (S. 145—163.)

9. Vfg. (S. 193—216.)

Jahrbuch der Zeit- und Kulturgeschichte 1907. 1. Jahrg. Herausgeg. von Dr. Franz Schnürer. (Herders Jahrbücher.) VIII, 479 S. Veg.-8°. Freiburg i/B. 1908. Geb. 7 A 50 s.

Zu schwärzen auf der 93. Seite die Zeilen 2 bis 4 von oben.

Rahn, Gustave, Europas Fürsten im Sittenspiegel der Karikatur. Mit 450 Textillustrationen und 60 farb. Kunstblättern nach seltenen und amüsanten Karikaturen aus allen Ländern und Zeitepochen. Veg.-8°. Berlin 1908, Hermann Schmidt. à Vfg. 1 A.

5. Vfg. S. 97—120.

auf der 108. Seite die Karikatur mit der Unterschrift »The three orders of St. Petersburg«. Englische Karikatur auf den geisteskranken Kaiser Paul I. von Rußland und die zwischen den Seiten 108 und 109 befindliche Karikatur »Das böse Gewissen« sind zu entfernen.

6. Vfg. S. 121—144.

Die Karikaturen auf den Seiten 132, 134 und 143 sind zu schwärzen.

8. Vfg. S. 169—192.

Die zwischen den Seiten 176 und 177 befindliche Karikatur mit der Unterschrift »Das lebenswürdige Väterchen« ist zu entfernen.

Die Karikatur mit der Unterschrift »Väterchen ist so eifrig bei der Arbeit« auf der Seite 180 ist zu schwärzen.

C.

Bisher ganz oder teilweise verbotene, jetzt von neuem durchgesehene und erlaubte Bücher.

Albrecht, Dr. J. F., Das Geschlechtsleben des Menschen. Ein Ratgeber für Eheleute und Erwachsene beiderlei Geschlechts. 37., verbesserte Aufl. 8°. VI, 134 S. Leipzig, Ernst'sche Verlagsbuchh. 1 A 50 s.